

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 44

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werbung in «sanfter Lächerlichkeit»

Der *Nebelspalter* Nr. 37, der dem Thema «Werbung» gewidmet war, hat in unserem Leserkreis ein grosses Echo ausgelöst. Erfreulicherweise waren fast alle Reaktionen zustimmend und positiv. Entrüstet über diesen *Nebelspalter* zeigte sich die Leitung eines Diakonissenheims und zwar wegen der Zeichnung von René Fehr, auf welcher der liebe Gott dem Teufel das Modell eines Menschen präsentiert mit der Bemerkung, er beabsichtige, dieses Produkt auf der ganzen Erde zu lancieren. Ein anderer Leser bestrafte uns für die Glosse «Fudiwerbl», in der das Hinterteil (oder eben: Fudi) einer jüngeren Frau zu sehen war, mit der Abbestellung des *Nebi*. Aber sonst ... Die folgenden Briefe oder Auszüge zeigen, wie die Reaktionen unserer Leser fast durchs Band weg waren:

Werbung ist Würze

Grossartig scheint mir das Unterfangen gelungen, die Güte der Werbung einmal durch den Satiriker zu beurteilen. Gekonnt, wie die Autoren den Schleier des Slogans, der über dem wortgetreuen Inhalt sich ausbreitet, lüften und damit die Aussagen einer übertriebenen Werbung einer sanften Lächerlichkeit anheimstellen.

Seien wir uns bewusst: Unserem Leben fehlte eine gewisse Würze, wenn es keine Werbung gäbe. Und zwar eine solche mit all ihren Phantastereien und Unglaubwürdigkeiten. Wollen wir diese erfrischende Seite wirklich aufgeben, um der Werbung die vielgepriesene Ehrlichkeit in reinster Form zu erhalten bzw. wiederzugeben? Wohl kaum!

Hansjörg Steiner, Frauenfeld

Geographie ungenügend

Wenn man genügend Fondue gegessen und es auch kräftig mit Wein begossen hat, so sieht man das Alpenpanorama tatsächlich so wie auf dem Plakat der Käseunion: nämlich *seitenverkehrt*!

Immerhin ist die Käseunion mit ihrem Plakat in bester Gesellschaft mit der PTT, die ja auch den Aletschgletscher auf einer Briefmarke *seitenverkehrt* dargestellt hat!

Fritz Reichert, Basel

Eigenwerbung

Die Nummer über Werbung war beste Eigenwerbung für den *Nebi*! Es war ein richtiges Lesevergnügen, eine Aufheiterung für den ganzen Tag.

Herzliche Gratulation allen Beteiligten!

Regula Strässler, Zürich

Langweilig und blöd

Die Nummer 37 veranlasst mich, Ihnen mitzuteilen, dass mich deren Aufmachung und Inhalt gelangweilt hat. Sind Sie eigentlich von allen guten Geistern verlassen? Ich lese den *Nebelspalter* seit über 50 Jahren und bin seit 1946 Abonnent, aber so etwas Blödes habe ich noch nie gelesen.

Meistens liegt der *Nebelspalter* auf meinem Nachttisch, und ich lese alle Abende vor dem Einschlafen einige Seiten, so dass er für mich eine Wochenlektüre ist. Diesmal habe ich ihn in einer halben Stunde durchgeblättert und dann ins Altpapier geworfen, während ich ihn sonst immer meinen Enkelkindern zu lesen gab!

Ich habe versucht, die blödeste Seite zu finden, doch fand ich eine blöder als die andere. Einzig die Frösche von Rapallo und die Bundeshuus-Wösch waren neben Horsts Rückspiegel lesenswert. Lassen Sie doch Ihre meistens guten Mitarbeiter ihre Themen frei wählen, denn wenn sie sich an ein bestimmtes Thema halten müssen, können sie ihr Talent nicht frei entfalten. Ich habe Ihnen das schon früher einmal geschrieben.

Walter Lory, Steffisburg

Und die Mütter?

Sehr geehrter Herr
Stunt-Redaktor Enz

Wie kann man sich heute noch so versteifen und nur mutige Männer suchen! Das ist ja schon fast ein Skandal! Haben Sie denn überhaupt nicht an uns Mütter gedacht, die so oft im Alltag ihren Mann stellen müssen?

Haben Sie schon einmal einem Einjährigen das frisch geschliffene

Küchenmesser abgerungen, das er auf unerklärliche Weise ergatterte und fuchtelnd und schreiend behalten will?

Haben Sie schon einmal einen zappelnden, wütenden Dreijährigen vom 3. Stock eines Baugerüsts heruntergeholt, obwohl dieser unbedingt noch zum 4. Stock hinaufklettern wollte?

Sind Sie schon einmal in wildem Lauf über Steine und Geröll gerannt, weil die Vierjährige sich zum Duschen unter einen Wasserfall stellen wollte?

Wir Frauen müssen gar nicht in die Ferne schweifen, um unseren Mut zu beweisen. Aber wir sind wieder einmal nicht gefragt.

M. Walder, Zürich

Werbefilz?

Hansjörg Enz steht offenbar bei mehreren Firmen unter Vertrag, Werbeverzerrungen zu konstruieren. So hat ohne Zweifel die SWISSAIR verhindert, dass die TWA im Wort «etwa» herausgestrichen wurde.

Dass Coca Cola FANTA in «fantastischer» unterdrückt, wirkt schon leicht plump. Verständlich hingegen, dass der NEBELSPALTER sowohl BILD als auch TIER nicht erwähnt haben wollte.

Sollte keine Absicht bestanden haben, müsste man Hj. Enz anraten, sich eifrig weiterzubilden.

P. Grunder, Adelboden

Tränen gelacht

Die Werbung-Nummer ist einfach umwerfend! Wir haben Tränen gelacht, ich habe beinahe das Mittagessen-Kochen vergessen, und nun reissen sich alle drum. Deshalb unsere dringende Bitte: Könnten Sie uns noch einmal 2 Exemplare davon zusenden? Mein Mann braucht nämlich ein Exemplar zum Mitnehmen ins Büro (ihm hat's der Beitrag von Lorenz Keiser so angetan und der vom Anton, dem im Glas ...), mein Sohn möchte unbedingt die Pöstler-beissenden und Werbeberater-fressenden Hunde ausschneiden, und ich hätte gerne das Original-Exemplar unzer-

schnitten für mein «Archiv» mit den aller-allerbesten Nebis aller Zeiten.

Fam. U. Flury, Stans

Wie eine Bombe

Seit drei Jahren bin ich Abonnentin des *Nebi*. Jede Woche habe ich neu Freude daran. Die Nummer 37 hat bei uns im Geschäft wie eine Bombe eingeschlagen. Alle waren so begeistert davon, dass man mich bat, diese Nummer nachzubestellen. Meine eigene Ausgabe gebe ich nicht gerne her, da ich sie immer aufbewahre.

S. Zimmermann, Reinach

Irreführt?

Merke: Der wache Leser geht einem Werner Catrina nicht auf den Leim, wenn dieser auch von Himmelsrichtungen keinen Schimmer hat. Das gezeigte Bild (Ochsenalp, Arosa) ist mit Blickrichtung Südosten aufgenommen. Oder wird der Leser bereits bei Bild 1 himmelsrichtungsirreführt? Mit freundlichem Gruss und bestem Dank für Ihre immer wieder hervorragende Arbeit.

André Bron, Unterkulm

Nachgedoppelt

Darf ich Sie bitten, mir die Nr. 37 «Werbung» nochmals zu senden. Das ist das Grossartigste, was über Werbung geschrieben und gezeichnet wurde.

Jürg Parli, Solothurn

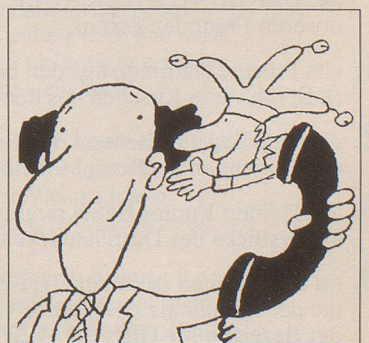


Karikaturen- und
Cartoon-Ausstellung
zum Thema

Tier & Mensch

Sammlung Karikaturen und Cartoons
St. Alban-Vorstadt 9
4052 Basel

Öffnungszeiten:
Mittwoch und Samstag
16 bis 18.30 Uhr
Sonntag
14 bis 17 Uhr



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83